

Argentinien-Austausch (2013/14)



Reisebericht des dreimonatigen Schüleraustausches nach Argentinien

Erfahren habe ich von dem Austausch nur durch Zufall, als einmal die Schüler, die den Austausch im letzten Jahr gemacht haben, in den Unterricht kamen um dafür zu werben. Es hatte mich schon immer interessiert irgendwohin zu reisen und genau das hat mich dann gepackt.

Gesagt, getan. Als erstes kam ein Schüler für drei Monate zu mir nach Hause und ging dann hier zur Schule. Genau so sollte ich danach in Argentinien zur Schule gehen.

Der Flug ging von Münster-Osnabrück über Frankfurt nach Buenos Aires.

So liefen nun mein Austauschschüler, seine Familie und ich über den Parkplatz vom Flughafen von Buenos Aires und suchten schnell das Auto, denn es war mehr als 30 Grad wärmer als in Deutschland und dazu regnete es. Und es stand uns noch eine 10-stündige Autofahrt bevor. Buenos Aires haben wir erst am Ende des Austausches besichtigt, weil es, wie gesagt, gerade geregnet hat und die Zielstadt Posadas sich weit weg im Norden befand. Auf dem Weg dorthin bekam ich erst einmal fast einen Schock, weil die Temperaturanzeige im Auto auf 43 Grad kletterte.

„Leider“ hatte ich dort erst einmal Ferien, wovon ich die meiste Zeit an der Küste von dem Fluss Paraná verbrachte, aber nicht drinnen, denn es gibt dort Piranhas. Außerdem besuchte ich in der Zeit verschiedene Länder wie Brasilien und Paraguay und die unglaublichen Iguazú-Wasserfälle mit dem dazugehörigen Park, der hauptsächlich aus Regenwald bestand. Dort bin ich auch mit einer ca. 800 Meter langen Seilbahn gefahren, an einem kleinen Wasserfall runter geklettert und habe in dem dazugehörigen Teich gebadet, natürlich alles im Regenwald.

Nach Paraguay konnte man öfters mal mit dem Auto, da es auf der anderen Seite des Flusses liegt. Dort konnte man unter anderem auch sehr gut shoppen.

Danach ging es zur Schule. Morgens musste man um sechs Uhr aufstehen und um viertel vor sieben in der Schule sein. Der Schultag war nicht immer einfach, vor allem sprachlich gesehen. Man musste sich sehr konzentrieren um vieles zu verstehen und auch um sich am Unterricht zu beteiligen. An zwei Tagen in der Woche hatte man dann auch nachmittags Unterricht.

Diese Zeit ging aber leider so schnell um, dass wir dann schon wieder los mussten nach Buenos Aires um den Rückflug anzutreten. Doch sind wir ein paar Tage vorher losgefahren um die Stadt noch zu besichtigen. Es war einfach großartig die Stadt bei Nacht wie Tag zu sehen und dann der Strand erst. Am „Rio de la Plata“ konnte man auch gut Eis essen, aber den Obelisk sah man nur in der Innenstadt.

So ging dann ein super Austausch zu ende. Denn ich wollte dann doch den Flieger zurück nach Deutschland noch erreichen.